

Mittwochsangebote

Mittwoch, 26. März 2003, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (**außer: Mi 1, Mi 2, Mi 4, Mi 5, Mi 7, Mi 10, Mi 11, Mi 15, Mi 17, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 23, Mi 26, Mi 30, Mi 31, Mi 34**) ist der **Infostand der „Frühjahrsakademie 2003“** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.45** Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten begleiten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Das Aquarium der Stadt Ulm Dr. Jürgen Drissner, Abt. Biologie V

Das Aquarium der Stadt Ulm liegt im Naherholungsgebiet Friedrichsau. In ca. 100 Gehegen ist der Tiergarten ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten.

Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z.B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z.B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw.

Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem „Normal“-Besucher nicht möglich ist!).

Treffpunkt: 14.00 Uhr Eingang zum Aquarium in der Friedrichsau, Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Donauhalle (Endstation), dort aussteigen, der Weg zum Aquarium ist beschildert.

Mi 2

Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen Martina Seng, Hospiz Agathe Streicher

Es ist nur eine Etage mit sechs Plätzen im St. Anna-Stift in Ulm. Aber es ist ein Meilenstein in der Ulmer Hospiz-Geschichte. Am 1. April 2002 eröffnete Hospiz und Sitzwache Ulm e.V. das stationäre Hospiz Agathe Streicher, um in der Region Ulm/Neu-Ulm ein Ersatz-Zuhause zu schaffen für solche Menschen, die ihre letzte Lebenszeit an diesem Ort der Geborgenheit verbringen möchten. Nach dem Motto „Leben bis zuletzt“ ist es ein Lebensort, in dem auch Angehörige und Freunde der „Gäste“ Begleitung und Unterstützung erfahren. Das Pflegeteam und die ehrenamtlich Mitarbeitenden von Hospiz und Sitzwache sorgen für die Atmosphäre persönlicher Wertschätzung. Schmerztherapie und ganzheitliche Pflege sind oberstes Gebot.

Beim Besuch im Rahmen dieses Mittwochsangebots kann freilich kein Kontakt mit Hospiz-Gästen versprochen werden. Aber einer kleinen Gruppe (auf 10 Personen begrenzt!) stellt die Leiterin des Pflegeteams, Frau Martina Seng, die Einrichtung vor.

Treffpunkt: 14 Uhr im Innenhof des St. Anna-Stifts, Zeitblomstraße 43, erreichbar mit der Straßenbahn (Linie 1) Haltestelle: „Justizgebäude“.

Mi 3

Das Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm Cordula Gestrich, Therapeutische Leiterin

Gewalt, Krieg, Flucht, Vertreibung – vielen Menschen der älteren Generation sind diese Erlebnisse noch allzu gut in Erinnerung. Doch auch heute werden jeden Tag weltweit Menschen Opfer organisierter Gewalt.

Das Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm (BFU) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Überlebenden von Folter und organisierter Gewalt medizinisch-therapeutische und soziale Unterstützung anzubieten. Seit 1995 in Ulm tätig - mit Nebenstellen in Karlsruhe und Ludwigsburg – werden im BFU in Einzel- und Gruppentherapien mit den Klienten Strategien zur Bewältigung des täglichen Lebens und zur Aufarbeitung des Traumas erarbeitet.

In diesem Referat liegt der Schwerpunkt auf den traditionellen Rollenverständnissen, die bei vielen Klienten vorherrschen und deren Einwirken auf den therapeutischen Prozess.

Mi 4

**Vorstellung der Bethesda Geriatrischen Klinik
Prof. Dr. Thorsten Nikolaus, Geriatriisches Zentrum
Ulm/Alb-Donau**

Ende 1998 wurde die komplett neu errichtete Klinik bezogen, die hinsichtlich Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten neue Wege aufzeigt. Die Klinik hat ihren Schwerpunkt in der Altersmedizin und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen älterer Menschen. Besonderheiten in der Diagnostik liegen in der Beurteilung funktioneller Fähigkeiten, die für die Bewältigung des Alltags notwendig sind. In der Behandlung sind es das Bewegungsbad und der Krafraum.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden diese Methoden in einem Einführungsvortrag und einem Videofilm vorgestellt, anschließend gibt es eine kurze Führung durch die Klinik.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang der Bethesda, Zollerring, 26, Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die Linie 1 Richtung Donauhalle, aussteigen Haltestelle „Stauferring“ (Fußweg 3 Minuten).

Mi 5

**Die neue Bibliotheks-Zentrale der Universitätsbibliothek Ulm
Dr. Pia Schmücker, Universitätsbibliothek**

Bei dieser zweistündigen Führung lernen Sie die im Jahr 2001 eröffnete neue Bibliotheks-Zentrale unter verschiedenen Aspekten kennen: im ersten Teil stehen Benutzungsmodalitäten (Wie bekomme ich einen Ausweis? usw.), unsere Services und Bestände im Mittelpunkt. In einem zweiten Teil lernen Sie bei einem Rundgang das Haus (auch die internen Räume) unter architektonisch-ästhetischen Aspekten kennen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Eingangshalle der Bibliotheks-Zentrale am Oberen Eselsberg, Albert-Einstein-Allee 37. Erreichbar zu Fuß in 10 Minuten vom Infostand der „Frühjahrsakademie 2003“ aus oder mit Bus Linie 3 bzw. 5, Richtung Wissenschaftsstadt, aussteigen Haltestelle „Uni-West“.

Mi 6

**Einsatzpotenziale von Brennstoffzellen
Prof. Dr. Jürgen Garcke, Dr. Ludwig Jörissen,
Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung**

Brennstoffzellen sind elektrochemische Stromquellen, welche Elektrizität geräuscharm, umweltfreundlich und mit hoher Effizienz erzeugen. In den letzten Jahren wurden bei der Brennstoffzellenentwicklung hin zu praktischen Anwendungen beträchtliche Fortschritte erzielt. Dies gilt vor allem für die Bereiche Fahrzeugantrieb, Kraft-Wärme-Kopplung und portable Stromversorgungen.

Bei der Hausenergieversorgung ist es insbesondere der hohe elektrische Wirkungsgrad, der hohe Nutzungsgrad der Primärenergie, die geringe Emission und die Geräuscharmheit, die die Anlage attraktiv machen. Im portablen Bereich ist die PEMFC unter Umgebungsbedingungen einsetzbar und bietet aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit eine Alternative sowohl zu batteriebasierten Stromversorgungen im Kleinleistungsbereich (bis 50 Watt) als auch zu motorbetriebenen Stromerzeugern der kW-Klasse. Bei Kleinleistungsanwendungen steht der höhere Energieinhalt, bei Anwendungen höherer Leistung die herausragend niedrige Ortbarkeit und Umweltfreundlichkeit (IR-Strahlungs-, Abgas- und Geräuschemission, Wirkungsgrad) von Stromversorgungen mit Brennstoffzellen im Vordergrund. Prototypen für Laptop-Betrieb (FhG) und netzunabhängige Stromversorgung („Power Bag“, ZSW) zeigen die Leistungsfähigkeit dieser Systeme.

Im Rahmen der Veranstaltung wird der Entwicklungsstand von Brennstoffzellensystemen dargestellt und an ausgewählten Beispielen Chancen und Hindernisse dieser innovativen Technologie dargestellt.

Mi 7

**Der Donau-Lehrpfad des BUND
Peter Stratmann, BUND Ulm**

Die 10 Tafeln des Lehrpfades stehen am Donau-Ufer im Bereich der Ulmer Innenstadt. Sie beschäftigen sich mit den Zusammenhängen, die sich hinter ganz alltäglichen Wahrnehmungen verbergen: Jeder hat die vielen Schwäne an der Donau-Insel schon gesehen. Aber warum versammeln sie sich dort? Alle haben das Rauschen im Kobelgraben schon gehört. Aber warum hat das eine ökologische Bedeutung? Jeder Ulmer kennt das Problem, dass der Uferweg oft überschwemmt ist. Aber warum ist das Fischerviertel so selten betroffen? Diese und viele andere Fragen werden von den Tafeln beantwortet.

Die Führung, die über die Tafeltexte hinausgeht, wird von Peter Stratmann, Mitglied des Ulmer BUND, gehalten und dauert ca. 1 1/2 Stunden. Der Weg ist etwa 3 km lang und für Rollstühle geeignet.

Treffpunkt: Am Donauuferweg vor dem Restaurantschiff unterhalb der Adlerbastei. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Richtung Donaustadion, Haltestelle „Gänstor“.

Hinweis: Zum Lehrpfad gibt es auch eine Tonbandführung. Kassetten und Walkman sind im Stadthaus und im BUND-Umweltzentrum, Pfauengasse 28, Tel.: 66695, kostenlos auszuleihen.

Dynamische Materialprüfung
Prof. Dr. Wolfgang Pechhold, Institut für dynamische
Materialprüfung (IdM)

Viskosität von Flüssigkeiten und Elastizität von Festkörpern sind einfache Grenzfälle des dynamisch-mechanischen Verhaltens der kondensierten Materie. Im Allgemeinen verhalten sich Materialien komplizierter, ihre mechanischen Eigenschaften sind temperatur-, sowie zeit- oder frequenzabhängig und nicht-linear bei höheren Spannungen oder Deformationen. Die Ursachen hierfür liegen in ihrer atomaren/molekularen Struktur und den darin möglichen Bewegungsvorgängen begründet.

Dieses "viskoelastische" Verhalten von Flüssigkeiten, Lösungen, Dispersionen, Schmelzen, Pasten, Gelen, Biomaterialien, Elastomeren, Thermoplasten, Duromeren und Verbundwerkstoffen bestimmt wesentlich deren Einsatzmöglichkeiten und eignet sich daher häufig am besten zu ihrer Charakterisierung.

Im Institut für dynamische Materialprüfung werden Methoden hierzu entwickelt, die praxisnah und doch wissenschaftlich anspruchsvoll sind. Als Beispiele sollen vorgestellt werden: Breitbandspektrometer, verschiedene Viskoelastizitätssonden für den kHz- und MHz-Bereich, ein Lackmonitor und ganz neu, die piezoelektrischen Rheometer PRV mit PAV. Mit letzterem lässt sich z.B. die Blutviskosität bei Frequenzen von 0,5 Hz bis 3KHz an einem Blutropfen bestimmen.

Ernährungs sonden (PEG) bei Patienten mit Altersdemenz
Beate Lindemann, Abt. Innere Medizin I

Die Diskussion um die Anlage von Ernährungs sonden bei dementen Patienten wird seit einigen Jahren lebhaft und kontrovers geführt. Auch die Realität in den Pflegeheimen und Krankenhäusern bleibt schwierig. Das Mittwochsangebot will Sachinformationen liefern und Ergebnisse einer Untersuchung in Ulmer Krankenhäusern und Pflegeheimen vorstellen. Dabei kommen auch rechtliche Aspekte zur Sprache. Die Meinungen der Teilnehmenden zu diesem kontroversen Thema sollen mit den klinischen Erfahrungen der Referentin ausgetauscht und diskutiert werden.

Führung durch die Dauerausstellung des Donauschwäbisches Zentralmuseum: „Lebenswelten donauschwäbischer Frauen in Südosteuropa - Frauen geben den Ton an“
Swantje Volkmann, Donauschwäbisches Zentralmuseum

Wo Menschen verschiedener regionaler und sprachlicher Herkunft zusammen in einer Siedlung leben, spielen die Frauen eine wichtige Rolle bei der Entstehung einer gemeinsamen Dorfkultur. Nicht nur ihre gut nachbarschaftlichen Kontakte sind es, die Nähe zum Fremden schaffen. Es gibt in den Dörfern Frauen mit besonderen Funktionen, die im Prozess der kulturellen Mischung und Anpassung tonangebend sind: die Näherinnen, Ankleiderinnen, Vorsängerinnen, Vorbeterinnen, Kochfrauen und die so genannten Brauchweiber.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Auf den Spuren bedeutender Frauen der Ulmer Stadtgeschichte
Hannelore Schüngel, Gästeführerin
und Dr. Uta Wittich, Institut für Klinische Chemie

Lutz Krafft, Johannes Kepler, Albert Einstein, ... Männer der Ulmer Stadtgeschichte. Ist es möglich, dass Frauen keine Rolle in der Ulmer Stadtgeschichte gespielt haben?

Wie in vielen anderen Städten mit reicher mittelalterlicher Geschichte so gilt auch in Ulm: Der Einfluss von Frauen war größer als es in unseren Geschichtsbüchern steht. Um ein umfassendes, ganzheitliches Verständnis der Ulmer Stadtgeschichte zu vermitteln, ist es notwendig, in der Geschichte Ulms das Leben und Wirken der Frauen zu beleuchten. Dazu soll dieser Stadtrundgang einladen.

Sieben Frauen, bzw. Frauengruppen aus sieben Jahrhunderten wurden ausgewählt, die sowohl für die Förderung des Sozial- und Gesundheitswesens und der gesellschaftlichen Gerechtigkeit als auch für die Entwicklung der Wirtschaft und des Handwerks der Stadt Ulm Herausragendes geleistet haben. An sieben Orten der Innenstadt befinden sich vor den Wirkungsstätten der Frauen Gedenkstelen, die auf ihre Leistungen hinweisen. Dadurch entstand ein Weg durch die Innenstadt und durch die Geschichte der Ulmer Bürgerinnen und Bürger.

Wir laden Sie ein, zu einem Rundgang, bei dem Sie mehr über diese bedeutenden Frauen der Ulmer Geschichte erfahren werden. (Text entnommen aus dem Faltblatt der Stadt Ulm "Frauen der Ulmer Stadtgeschichte".)

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Hauptbahnhof unter dem Vordach. Erreichbar mit Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Hauptbahnhof“.

Stephen Frears oskargekrönte Verfilmung von
„Les Liaisons dangereuses“ – Gefährliche Liebschaften
Birgit Hochmuth, M.A., Dozentin am ZAWiW

Der Roman „*Les Liaisons dangereuse*“ – *Gefährliche Liebschaften* von 1782 hat seine Beliebtheit bis heute nicht verloren. Erst kürzlich - am vergangenen Silvesterabend - wurde der Romanstoff von Choderlos de Laclos, der bereits dreimal verfilmt wurde, im gleichnamigen Musical im Pforzheimer Theater uraufgeführt.

Ergänzend zur AG „Don Giovanni und die Tragik der Frauen“, in der Birgit Hochmuth auf verschiedene Aspekte der nicht nur literarisch, sondern auch psychologisch und moralisch höchst interessanten Romanvorlage eingehen wird, wird die oskargekrönte Verfilmung von Stephen Frears mit Glenn Close, Michelle Pfeiffer, George Fenton u.a. aus dem Jahr 1988 als Videofilm gezeigt. Birgit Hochmuth wird dazu eine Einführung geben.

Zum Stoff der raffiniert-maliziösen Satire über die Verdorbenheit der französischen Aristokraten am Vorabend der Revolution schreibt Dirk Jasper im „Lexikon des Internationalen Films“: „*Eine formal brillante Umsetzung des Stoffes, elegant, amüsant und mitunter ausschweifend in der Beschreibung der prachtvollen Salons der adeligen Gesellschaft*“

Dieses Mittwochsangebot ist für alle Interessierten offen, unabhängig vom Besuch der AG über den Roman.

Mi 13

**Gefühl und Historie
Literatur als Spiegel der Erinnerung
Werner Toporski**

Spannend und bewegend ist das Schicksal von Lena, das Werner Toporski, Autor mehrerer Jugendbücher, in seinem Roman "Kalte Zeiten" schildert. Es ist eine wahre Geschichte aus der unmittelbaren Nachkriegszeit in Polen, und sie berührt um so stärker, als nicht die Ereignisse im Mittelpunkt stehen, sondern die Empfindungen des Kindes und das Wachsen seiner inneren Kraft an den Widrigkeiten der Umstände. Wie aber kommen Gefühle in einen Tatsachenbericht? Was tut ein Autor, um seine Leser Lust und Leid seiner Gestalten nachempfinden zu lassen? Vor allem aber: Stimmt das, was er da schreibt, mit den Empfindungen der Person, die das ja wirklich erlebt hat, überein?

Wie aus einem nüchternen Bericht Literatur wird, wie aus vielen Gesprächen ein farbiges Bild entsteht, dessen Lebensnähe den Leser fesselt und in die geschilderte Zeit hineinzieht, das wird in der Autorenlesung mit anschließender Diskussion spürbar.

Mi 14

**Gegen die Langeweile in der Klinik: musische Angebote
für Patienten
Dr. Sybille Herren-Pelzer, AK „Angebote für Patienten“**

Klinikaufenthalte sind einerseits anstrengend, können aber auch Langeweile mit sich bringen. Der AK „Angebote für Patienten“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Langeweile aus dem Patientenalltag zu vertreiben.

Bei einem Rundgang zum Patientenrundfunk, zur Bilderausstellung und zum kreativen Gestalten sehen Sie an Ort und Stelle, wie das funktionieren kann. Weitere Aktivitäten, die wir Ihnen nicht „live“ zeigen können, stellen wir Ihnen anhand von Dias vor. Natürlich besteht auch die Möglichkeit für Nachfragen und zur Diskussion.

Mi 15

**Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm
Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm**

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1.Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle „Rathaus Neu-Ulm“.

Mi 16

**Führung durch die Gewächshäuser im Botanischen Garten
Dipl. Biol. Alice Koch
Botanischer Garten der Universität Ulm**

Gezeigt werden drei der fünf Gewächshäuser. Die Attraktion sind die zwei großen Tropenhäuser, in denen der tropische Tieflandregenwald und der Bergregenwald dargestellt werden. Im Tieflandregenwald finden sich dicht gedrängt bekannte tropische Pflanzen von beeindruckender Größe. Ebenfalls viele wichtige tropische Nahrungspflanzen und Gewürze, wie z.B. Banane, Kakao, Vanille und Kautschuk. Im Bergregenwald sind die Bäume lichter, die Temperatur kühler und die Luftfeuchtigkeit hoch, es gibt einen dichten Bodenbewuchs. Auf den Bäumen ist eine deutliche Zunahme der Aufsitzerpflanzen zu erkennen. Dazu gehören vor allem Bromelien und eine Vielzahl an Orchideen. Im letzten, kleineren Gewächshaus, das vor allem der Aufzucht dient, findet sich eine große Anzahl an tropischen Nutzpflanzen. Weiterhin sind die fleischfressenden Kannenpflanzen und die große Orchideenzahl von Bedeutung. Die Sammlungen werden durch Forschungsreisen und Pflanzenaustausch mit anderen Gärten ständig erweitert

**Führung durch das Heizkraftwerk Einsteinstraße
Dieter Danks, Kraftwerksleiter**

Fast 50 % der Raumwärme in Ulm wird durch Fernwärme der Fernwärme Ulm GmbH (FUG) bereitgestellt. Auch der gesamte Obere Eselsberg (Uni und Science Park II und III) wird von der FUG versorgt.

Im Heizkraftwerk Einsteinstraße setzen wir derzeit die Brennstoffe Kohle, Erdgas und leichtes Heizöl ein. Momentan läuft ein Genehmigungsverfahren zum Bau eines Biomasseheizkraftwerkes am Standort Einsteinstraße mit 60 MW thermischer Leistung. Mit Inbetriebnahme dieser Anlage sollen die CO₂-Emissionen am Standort um 110.000 Tonnen pro Jahr zurückgehen. Mit dem Bau und Betrieb des Müllheizkraftwerkes im Donautal und der Versorgung der Universität Ulm mit Fernwärme ist in Ulm flächendeckend die Kraft-Wärme-Kopplung umgesetzt worden.

Diese Führung führt Sie hinter die Kulissen eines Kraftwerks und vermittelt Ihnen weitere Informationen zur Energieversorgung.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Heizkraftwerk Einsteinstr. 20, 89077 Ulm, beim Pfortnerhäuschen. Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1. Aussteigen Haltestelle "Westplatz" (3 Minuten zu Fuß).

**Intrauterines Programming
Professor Dr. med. Bernhard O. Böhm
Sektion Endokrinologie, Universität Ulm**

Die Gene des Menschen sind identifiziert. Die zentrale Frage in der Genomforschung ist jetzt, wie und wodurch werden diese Gene reguliert. So unterscheiden sich zum Beispiel die Gene von Maus und Mensch nur in gewissen Teilen, ohne jeden Zweifel bestehen jedoch fundamentale Unterschiede im jeweiligen Aktivierungsgrad der Gene. Das „intrauterine programming“ beschreibt dabei den Einfluss des intrauterinen Milieus, d.h. der ersten Umwelt auf das Expressionsmuster von Genen und damit letztlich auf den Phänotyp. Dieses Konzept ist inzwischen daher zunehmend in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses gerückt.

In den letzten beiden Jahrzehnten konnten überzeugende experimentelle und auch klinische Daten gewonnen werden, die eine Rolle des „intrauterinen programming“ auf Stoffwechselfunktionen, die Entwicklung von Herz-Kreislaufkrankungen sowie auf Immunfunktionen belegen.

Das faszinierende Gespräch, der „cross-talk“ zwischen Genen und der jeweiligen Umwelt, insbesondere die Rolle des intrauterinen Milieus auf Stoffwechselfunktionen soll in dem Seminar beschrieben und kritisch diskutiert werden.

**Internet-Einsatz im St. Hildegard-Gymnasium
StD. Karl Jucker, St. Hildegard-Gymnasium**

„Surfen im Internet“ ist in aller Munde. Auch an Ulmer Schulen wird dieses Kommunikationsmedium verstärkt eingesetzt. Im Verlauf dieses Mittwochsangebots zeigen Ihnen die Schülerinnen und ihr Lehrer, was man mit einem PC alles anfangen kann und geben Ihnen Gelegenheit, selbst einmal durch das Internet zu „surfen“ und mittels E-mail zu kommunizieren. Da das St. Hildegard Gymnasium eine Mädchenschule ist, könnte auch auf Fragen des Technikinteresses und der Techniknutzung von Schülerinnen besonders eingegangen werden.

Treffpunkt: 14.00 Uhr vor dem St. Hildegard-Gymnasium, Zinglerstr 90, 89077 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 4, 8 und 10. Aussteigen Haltestelle „Haßlerstraße“ (1 Minute zu Fuß).

**"Vom Zauber Japans. Japanische Farbholzschnitte und ihr Einfluss auf die Grafik der Moderne"
Karin Drexler, Dipl.-Kulturwirtin, Edwin Scharff Museum**

Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erstmals japanische Holzschnitte in Europa zu sehen waren, löste dies eine wahre Japanleidenschaft aus. Die fremde Ästhetik inspirierte die Künstler der Moderne zu gewagten Perspektiven, ungewöhnlichen Formaten und bis dahin ungekannten Bildkompositionen. Insbesondere die Künstler des Jugendstils wie Otto Eckmann, Emil Orlik oder Fritz Lang schufen, inspiriert von der exotischen Ästhetik, im besten Sinne dekorative Tier- und Blumendarstellungen. Die Themen und Gestaltungsmuster wirken noch im Expressionismus nach, wie Blätter von Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner belegen.

Das Edwin Scharff Museum am Petrusplatz zeigt in dieser Ausstellung Grafiken europäischer Künstler und stellt ihnen japanische Farbholzschnitte gegenüber. Das Gespräch in der Ausstellung verdeutlicht somit den Einfluss, der von der ostasiatischen Kunst für die Grafik der Moderne ausging.

**Treffpunkt: 14 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm.
Erreichbar mit Bus Linie 6, Haltestelle "Petrusplatz"**

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Auch für Rollstuhlfahrer ist die Teilnahme möglich.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Adresse und Treffpunkt: Reinzstr. 1, 89233 Neu-Ulm (Anfahrt über Neu-Ulm-Offenhausen ausgeschildert). Treffpunkt am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs.

Mi 22

**Konflikte erkennen – bearbeiten – lösen
Karin Elsässer, Dipl. Sozialarb. (FH),
Anita Pentz, Selbsthilfebüro KORN e.V.**

Konflikte bestehen selten nur aus einer Ebene: Wenn man sich in der Sache uneins ist, entsteht oft emotionale Differenz zwischen den Konfliktpartnern. Konflikte nehmen viel Raum in unserm Leben und sind oft Ursache von Freudlosigkeit und beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit.

Wie kann ich meine Kommunikation mit anderen Menschen verbessern und komme so leichter zu Konfliktlösungen, in der jede Konfliktpartei sein Gesicht wahren kann? Dies ist wichtig, nicht nur im Berufsleben, sondern auch im bürgerschaftlichem Engagement und natürlich auch im privaten Umfeld.

Dieses Mittwochsangebot möchte zum Umgang mit Konflikten eine Einführung geben und Übungsmöglichkeiten bieten. Es soll aufgezeigt werden, welchen Stellenwert dieses Thema hat und wie jede/r Einzelne daran weiter arbeiten kann.

Mi 23

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, daß es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß).

Mi 24

**Besuch des „Instituts für Lasertechnologie
in der Medizin und Meßtechnik“ (ILM)
Dr. Thomas Meier, ILM**

Das ILM erforscht die Möglichkeiten der Laseranwendung in der therapeutischen und diagnostischen Medizin. Ebenso gehört der Bereich der industriellen Laser-Messtechnik zu den Aufgaben des Instituts.

Nach einer kurzen Einführung („Was ist der Laser?“) werden die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten des Lasers vorgestellt. Wegen der zum Teil hohen Erwartungshaltung der Öffentlichkeit sollen die Grenzen der heutigen Lasermedizin aufgezeigt werden. Aber auch zukünftige Trends, die sich aus der technologischen Entwicklung ergeben, werden diskutiert.

Zum Abschluss besteht die Gelegenheit zu einem kurzen Rundgang durch das Haus.

Mi 25

**Prof. Dr. Friedrich Keller, Dr. Gebhard Alert, AK Ethik in der Medizin, mit studentischen Tutoren des AK Ethik in der Medizin
Fallorientierte Seminare zur Ausbildung in Medizinischer Ethik**

Der Arbeitskreis Ethik in der Medizin führt seit über zehn Jahren fallorientierte Kleingruppenseminare im Rahmen der Ausbildung von Medizinstudierenden und Pflegekräften durch. Hier soll dieses an unserer Universität entwickelte Unterrichtsmodell vorgestellt und anhand eines praktischen Beispiels veranschaulicht werden. Im Zentrum der Erörterung stehen die Rolle des Fallreferenten und der Moderation ebenso wie die von den Studierenden/Auszubildenden einzuübenden Kompetenzen. Die Bedeutung einer frühen und fallorientierten Vermittlung medizinisch-ethischer Fertigkeiten wird anhand von Seminaren mit inzwischen fast 1000 Studierenden veranschaulicht.

**Hinter den Kulissen des Museums der Brotkultur
Gudrun Graichen, M.A.**

Das Museum der Brotkultur ist eines von etwa 60 privaten Museen in der Bundesrepublik Deutschland. Es wird von der Eiselen-Stiftung Ulm getragen.

Ein Museum präsentiert sich seinen Besuchern durch seine Dauer- oder seine Wechsellausstellungen. Was aber ist die Basis und welche Arbeiten sind nötig, damit solche Ausstellungen entstehen können?

Gudrun Graichen, die museumspädagogische Mitarbeiterin des Museums der Brotkultur, informiert die TeilnehmerInnen über die Geschichte des Museums und seine Trägerschaft. Ihre Führung erlaubt Einblicke in die klassischen Aufgaben eines Museums wie Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln.

Die TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, die Bibliothek des Museums sowie das Depot zu besichtigen.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Brotmuseum, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.

**Nachhaltige internationale Agrarentwicklung
in einer globalisierten Welt
Rainer Zachmann**

Weltweit gesehen ist die Landwirtschaft immer noch die wichtigste Lebensgrundlage und Erwerbsquelle der Menschheit. Ernährungssicherheit und ökologische Nachhaltigkeit sind die zwei wichtigsten Anforderungen an eine globale Landwirtschaft. Beides ist kaum verträglich mit dem globalisierten Handel von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Angesichts der bedrohend erscheinenden Bevölkerungszunahme sind die bisherigen Ergebnisse unserer Entwicklungspolitik bedrückend. Weltweit leben 1,2 Milliarden Menschen mit weniger als 1 US\$ pro Tag in absoluter Armut. Zwar ist zwischen 1960 und 2000 die Nahrungsmittelproduktion mit der Bevölkerungszunahme mehr als mitgekommen, jedoch liegt das Problem in den regionalen Unterschieden. Bis zum Jahr 2020 müssen wir die gleichberechtigte Ernährung von 7,5 Milliarden Menschen nicht nur erreichen, sondern auch erhalten, ohne unsere Lebensgrundlagen weiter zu gefährden. Zukünftige Krisen werden noch mehr als bisher durch die gerechte Verteilung der Lebensgrundlagen bedingt sein.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich bereits vor Jahrzehnten eine internationale Zusammenarbeit in der Agrarforschung. Diese führte zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung eines Friedensnobelpreises ihren Höhepunkt fand. Rückschläge und bittere Erfahrungen in der Folge führten aber nicht zu einer Einstellung der Bemühungen, sondern zu verstärkter Zusammenarbeit. Internationale Agrarforschungsinstitute arbeiten heute an einer Vielzahl wissenschaftlicher Probleme und verbreiten ihre Erkenntnisse über Veröffentlichungen, Kongresse, Seminare, Fortbildungskurse und das Internet. Die Veränderung des Umfeldes - teilweise verursacht durch die Erfolge der Arbeit - und Entwicklungen in Politik und Forschung führen zu neuen Herausforderungen. Das Verständnis und die Mithilfe aller Teile der menschlichen Gesellschaft sind gefragt.

**Lernen in neuronalen Netzen
Dr. Friedhelm Schwenker, Abt. Neuroinformatik**

Eine der herausragendsten Eigenschaften von uns Menschen, aber auch von anderen Lebewesen, ist unsere Fähigkeit aus Erfahrungen zu lernen. Dabei soll Lernen nicht nur als das Lernen von Fakten und Regeln verstanden werden. Viel interessanter sind selbstorganisierende, unüberwachte Lernprozesse, die von unserem Gehirn vor allem ausgeführt werden. Die rasanten technischen Entwicklungen im Bereich der bildgebenden Verfahren und der Computertechnologie erlauben es einerseits, dem Gehirn beim Denken zuzuschauen, und schaffen andererseits die Möglichkeit, einfache neuronale Netzwerkmodelle in Software zu simulieren.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots möchte ich Ihnen eine Einführung in die Informationsverarbeitung von neuronalen Netzen geben, und Ihnen neuronale Lernverfahren für künstliche neuronale Netze vorstellen. Hierbei werde ich vor allem auf unüberwachtlernende Netzwerkmodelle eingehen.

**Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Dr. Roswitha Rehfeldt, Hospizgruppe Ulm**

Die Medizin hat heute vielfältige technische Möglichkeiten. Manche Krankheit, die noch vor wenigen Jahren unweigerlich zu einem baldigen Tod geführt hat, kann heute geheilt, aber auch in ein langes Leiden verlängert werden.

Immer mehr Menschen macht dies jedoch auch Angst - vielleicht auch Ihnen? Sie befürchten, einmal von vielen Schläuchen umgeben und gegen Ihren Willen am Leben erhalten zu werden? Mitunter wurde Ähnliches auch bei Angehörigen oder Freunden erlebt. Und nun möchten Sie Vorsorge treffen, dass es bei Ihnen einmal anders sein wird. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht können Ihnen dabei helfen.

Das Thema Patientenverfügung ist sehr aktuell. Dies zeigen verschiedene Gerichtsurteile der letzten Zeit, die Sie vielleicht in den Medien

Das Thema Patientenverfügung ist sehr aktuell. Dies zeigen verschiedene Gerichtsurteile der letzten Zeit, die Sie vielleicht in den Medien verfolgen konnten. Auch die neuen „Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung“ der Bundesärztekammer heben die Bedeutung von Patientenverfügungen hervor.

Mi 30

**Themenführung durch die Dauerausstellung des Donauschwäbisches Zentralmuseum: „Räume – Zeiten – Menschen“
Christian Glass, Donauschwäbisches Zentralmuseum**

Die Führung beginnt mit der planmäßigen Ansiedlung von Bauern und Handwerkern aus den süddeutschen Ländern im Königreich Ungarn im 18. Jahrhundert. Der Rundgang endet mit einem Blick auf die Länder Rumänien, Ungarn und auf die Nachfolgestaaten Jugoslawiens nach 1989. In 26 Abteilungen erzählt die Ausstellung vom Alltag der Donauschwaben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, vom Zusammenleben in der Vielvölkerregion Südosteuropa, und sie beschreibt Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.

Mi 31

**Stadtbibliothek der Stadt Ulm
Dr. Bernd Breitenbruch, Bibliotheksoberrat a. D.**

Die Ulmer Stadtbibliothek hat nicht nur einen Freihandbestand von über 220.000 Bänden, der von etwa 24.000 LeserInnen genutzt wird, sondern auch einen sehr kostbaren und reichhaltigen Präsenzbestand (auch etwa 220.000 Bände). In dieser Schatztruhe finden sich einige Raritäten, die Herr Dr. Breitenbruch während dieser Führung durch das Schwörhaus vorstellen wird. Darüber hinaus werden Sie vieles Interessante und Wissenswerte über die Stadtbibliothek erfahren.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Stadtbibliothek Ulm, Schwörhaus, Am Weinhof, Eingang Erdgeschoß im Treppenhaus. Haltestelle: „Steinerne Brücke“ mit Bus Linie 5 direkt ab Universität.

Mi 32

**Moderne Methoden der Strahlentherapie
Prof. Dr. Erwin Röttinger, Dr. Dagmar Dohr, Abt. Strahlentherapie**

Die Strahlentherapie ist eine der wichtigsten Säulen der Behandlung maligner Tumore. In der Abteilung Strahlentherapie der Universität Ulm, die 1996 einen Neubau bezogen hat, werden ca. 50% aller PatientInnen mit dem Ziel einer dauerhaften Heilung von einem malignen Tumor behandelt.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird dargestellt, wie durch moderne Methoden heute eine sicherere Heilung als in der Vergangenheit zu erwarten ist und wie heute Nebenwirkungen und Komplikationen vermieden werden können.

Mi 33

**Vorstellung des Tumorzentrums
Dr. Regine Mayer-Steinacker, Tumorzentrum**

Die Hauptaufgabe des Tumorzentrums besteht im Beitrag zur Verbesserung der Versorgung krebskranker Patienten. Struktur, Organisation und Tätigkeitsfelder des Tumorzentrums werden zur Sprache kommen (u.a. Interdisziplinäres Onkologisches Konsil, Telefonische Beratungsstelle).

Mi 34

**Führung durch die Sonderausstellung "Überlebensraum Donau"
im Naturkundlichen Bildungszentrum der Stadt Ulm
Dr. Peter Jankov, Museumsleiter**

Die aktuelle Sonderausstellung "Überlebensraum Donau" des Naturkundlichen Bildungszentrums informiert über die historischen Zusammenhänge, die zur "Donaukorrektur" im 19. Jahrhundert geführt haben, macht sensibel für die ökologische Bedeutung der noch verbliebenen Altarmreste und gibt Impulse für eine naturnahe Neugestaltung des Flusslaufes.

Alein zwischen Öpfingen und Ulm wurden so im 19. Jahrhundert 1200 Hektar versumpftes Gelände in Wiesen und Ackerland verwandelt. Das Gögglinger Altwasser erinnert an vergangene Zeiten, als sich die Donau noch durch das Donautal schlängelte. Auch die Gronne und der Lichternsee sind von der Donau abgetrennte Altarme, die erst in der Nachkriegszeit zur Rückhaltebecken für die flussabwärts liegenden Kraftwerke ausgebaggert und erweitert wurden. Heute ist dieses Gebiet ein naturnaher Lebensraum für Tiere und Pflanzen und zugleich ein stiller Ort für Erholung und Naturbeobachtung am Rande des Ulmer Industriegebietes Donautal. Hier hat sich auch der Biber wieder angesiedelt, ein vorbildlicher "Renaturierer", der für eine strukturreiche Uferzone sorgt.

Die Ulmer Ausstellung versucht die Phantasie für eine ökologisch wirkungsvolle Renaturierung der Donau und der angrenzenden Landschaft zu wecken. Sie zeigt die Vision von einer Donau, die vom engen Korsett der Begradigung und des Gewässerbaus befreit ist und als lebendiger Fluss mit den für ihn typischen Tieren und Pflanzen unsere Landschaft formt und prägt.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausweg 3, 89073 Ulm, Kern. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität

Mi 35

**Verbraucherrechte im Alltag:
Die Verbraucherzentrale stellt sich vor
Karin Thomas-Martin**

Die Verbraucherzentralen stehen für anbieterunabhängige Informationen, Beratungen und Servicedienstleistungen. Wir setzen uns als anerkannte politische Interessenvertretung für den Ausbau der Verbraucherrechte ein. Die Ulmer Beratungsstelle der Verbraucherzentrale ist die zweitgrößte in Baden-Württemberg. Spezialistinnen und Spezialisten in den Bereichen Haushalt/Freizeit/Telekommunikation, Ernährung, Kosmetik, Hygiene, Banken, Baufinanzierung, Geldanlage und Versicherungen, Bauen, Wohnen, Energie informieren und beraten dort.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird die aktuelle Arbeit der Verbraucherzentrale Ulm vorgestellt, ferner erfahren die Teilnehmenden die neusten Tricks unseriöser Anbieter und erhalten einen Überblick über die letzten Neuerungen im Verbraucherrecht.

Mi 36

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
- Eine Führung durch die „Unterwelt“
Baudirektor Eberhard Frey, Staatl. Vermögens- u. Hochbauamt**

Die Voraussetzung für die Nutzung der Institute, Kliniken, Forschungszentren, Küchen, Wäscherei usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Nicht nur der Wärme-, Kälte- und Mülltransport sondern auch die tablettierte Speise für die Klinik oder der Wäschetransport erfolgt am Oberen Eselsberg automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Staatlichen Vermögens- und Hochbauamts ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend an der technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin. Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in den Betrieb der Wäscherei und in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen.